



Weiterbildungsberatung in der Lernenden Region Emscher-Lippe:

Strukturwandel durch Weiterbildung

Dr. Beatrix Waldenhof, Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Projekt a+I.+e

Bildungsberatung steht seit November 2006 im Zentrum des vierköpfigen Projektteams „arbeiten + lernen an lippe + emscher“ (a+I.+e). Seitdem befindet sich das Projekt des DGB-Bildungswerks NRW e.V. (Projektbüro Recklinghausen), das seit 2001 im Programm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird, in der sogenannten Vertiefungsphase, die sich bis Ende des Jahres 2007 erstreckt. Ziel der Vertiefungsphase ist, die Nachhaltigkeit von bildungsbereichs- und trägerübergreifenden Bildungsnetzen in der Emscher-Lippe Region zu stärken. Bundesweit fördert das BMBF 41 Lernende Regionen in der Vertiefungsphase, davon arbeiten 18 – fast die Hälfte – auf dem Gebiet der „Bildungsberatung“, während die anderen Netzwerke in den Bereichen „Über-

gangsmanagement“ oder „Lernzentren“ aktiv sind. In NRW haben neben den Lernenden Regionen Unna und Emscher-Lippe auch die Lernende Region Köln und die Märkische Region den Schwerpunkt Bildungsberatung.

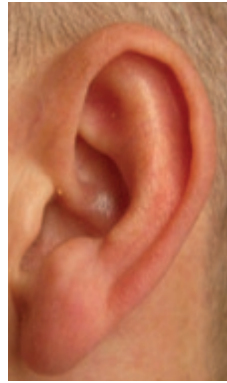
Langjährige Erfahrung im Übergangsmanagement

Die Grundlagen für das aktuelle Engagement in der Bildungsberatung legte die Lernende Region Emscher-Lippe von 2001 bis 2006, denn im Themenfeld „Übergänge, Verzahnung und Durchlässigkeit der Bildungsbereiche“ förderte das Projekt a+I.+e die regionale Vernetzung im Übergangsmanagement von Schule und Beruf und die Unterstützung von Kooperationen zwischen Schule und Wirtschaft. Zudem führte a+I.+e mit einer

Vielzahl von regionalen Partnerorganisationen Seminare, Fortbildungen und Aktivitäten zu Berufs- und Lebenswegplanung, Ausbildungspatenschaften und Praktikumswettbewerbe durch.

Strukturwandel durch Weiterbildung – das Motto der Lernenden Region

In einem durch den Strukturwandel geprägten Raum wie der Emscher-Lippe-Region wird Bildung zu einem immer bedeutenderen Standort- und Wettbewerbsfaktor – für jeden einzelnen, für Betriebe und die ganze Region. Wesentliche Zukunftsfelder sind „Neue Energie“ und „Chemie“, für diese Wachstumskerne werden gut qualifizierte Arbeitskräfte benötigt. Hier setzt das Projekt a+I.+e an, denn Weiterbildungsberatung im



betrieblichen Bereich muss sich stärker an dem konkreten Bedarf von Betrieben und Beschäftigten orientieren und Förderangebote (wie das Instrument Bildungsscheck in NRW) „in die Betriebe“ bringen. Das Projekt zielt insbesondere auf Beschäftigte und „bildungsbenachteiligte Gruppen“ und möchte nach dem Motto „Strukturwandel durch Weiterbildung“ die Bildungsbeteiligung in der Region erhöhen. Darüber hinaus sollen die Aktivitäten aller Beteiligten vernetzt werden, um Bildungsressourcen besser zu nutzen und zukünftige Qualifikationsbedarfe zu ermitteln. Für eine nachhaltige Entwicklung der Zukunftsfelder ist es wichtig, dass vorhandene Potentiale genutzt werden, das heißt Männer und Frauen Erwerbsmöglichkeiten finden. Daher sind Gender Mainstreaming in der Arbeitswelt und im Bildungsbereich Querschnittsthemen, die in die Aktivitäten des Projektes einfließen.

Vielfältige Aktivitäten im Prozess „Lebenslanges Lernen“

Als Besonderheit der Lernenden Region ist die Zusammenarbeit mit regional-orientierten Instituten und Wissenschaftlern (Prof. Strohmeier/Ruhr-Universität Bochum, Prof. Harney/Ruhr-Universität Bochum, Institut Arbeit und Qualifikation/ Gelsenkirchen) zu nennen. Die Ergebnisse der Grundlagenfor-

schung zu dem Zusammenhang von „Bildung, Weiterbildung und Strukturwandel“ sollen noch in der Vertiefungsphase an die Praxis rückgekoppelt werden, so dass konkrete Impulse für die praktische Arbeit entstehen können.

Im Bereich der betrieblichen Weiterbildung setzt das Projekt in Kooperation mit dem Partner „Regionales Weiterbildungsnetzwerk Ostvest“ einen Schwerpunkt auf die Weiterbildungsberatung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Der Ausbau einer regionalen Weiterbildungsdatenbank sowie ein Workshop für die Nutzer der Datenbank sind Meilensteine des Kooperationsprojektes mit dem „Bildungsforum Vest Recklinghausen“. „Gender in Bildung“ steht im Fokus des Arbeitskreises Gender (AK) im Projekt a+l.+e. Der AK Gender führt in Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von regionalen Akteuren, wie u.a. dem Team Frau & Wirtschaft der Wirtschaftsförderung der Stadt Gelsenkirchen sowie der Agentur für Arbeit in Gelsenkirchen, Fachtagungen zu Themen wie Gender und Berufswahl (29. März 2007), Gender in der Hochschule und Weiterbildung sowie Gender im Betrieb durch. Diese Fachtagungen stoßen auf große Resonanz und vernetzen regionale Akteure, die spezifischen Zielgruppen und die interessierte Öffentlichkeit. Darüberhinaus engagiert sich der AK Gender im Netzwerk „FamilienFreundlichkeit & Arbeitswelt“ im

Kreis Recklinghausen und ist Mitglied im „Lokalen Bündnis für Familie“ der Stadt Gelsenkirchen und Recklinghausen.

Um das Bewusstsein für Bildung und Weiterbildung bereits in der Schule zu verankern, soll in dem Kooperationsprojekt mit der „DGB Region Emscher-Lippe“ ein auf die Praxis übertragbares Modell entwickelt werden. Das Projekt a+l.+e unterstützt zudem das „Gelsenkirchener Beratungsnetzwerk“ (Ge-BeNet), das im Bereich Übergang Schule – Beruf vielfältige Beratungs- und Informationsdienste für Lehrer/ Lehrerinnen, Eltern und Schüler/Schülerinnen anbietet.

1 Nikolaus Bley / Marit Rullmann, Hg., Übergang Schule und Beruf. Aus der Praxis für die Praxis – Region Emscher-Lippe. Wissenswertes für Lehrkräfte und Eltern, Recklinghausen 2006



Kontakt:

DGB-Bildungswerk NRW e.V.

Projekt a+l.+e

Projektleitung: Nikolaus Bley

fon: 02361 906 38 0 und 906 38 11

fax: 02361 906 38 20

Internet: www.alle-lernen.net